

Ab in die Mitte!
Die City-Offensive
Seitdem



Um das Flurstück auf Dauer für die Innenstadterweiterung nutzen zu können, soll die große Flächenbrache in drei Bereiche unterteilt werden. Dem Bereich zum Wohnen im Nordwesten, der der städtebaulichen Integration der neu gestalteten Platzfläche dient, schließt sich eine mit bandartigen Grünstreifen gegliederte, befestigte Multifunktionsfläche an, vorrangig zum innerstädtischen Parken, aber auch geeignet für das Aufstellen eines Festzeits, für eine Wochenmarktnutzung oder andere Veranstaltungen der Stadt oder der Gewerbetreibenden. Der Abschluss der Fläche an der Stolberger Straße wird durch eine gestaltete Platzsituation gebildet.

Der Platz soll den Namen **Salman-Schocken-Platz** erhalten. Mit diesem Namen, der auch heute noch vielen Lugavem ein Begriff ist, soll an dieser Stelle die Vergangenheit erinnert werden, denn in diesen gegangene historische Gebäude, an die verfolgten jüdischen Eigentümer und die ermordeten Juden unserer Heimat. Nur wenige Meter entfernt, an der Stolberger Straße 50, wurde am 10. Mai 1942 die Familie Neumeyer deportiert. Vor diesem Haus sollen drei Stolpersteine zum dauerhaften Gedenken an diese Opfer der Shoah verlegt werden.



Aus dem Kaufhaus Schocken wurde die Kaufstätte Merkur, später das HO-Kaufhaus Treffpunkt, in den 50er Jahren ein Kaufring-Haus und dient heute einer Billigkette als saisonale Filiale.

1907 eröffneten die Gebrüder Schocken ein Kaufhaus in Lügau. Sie gründeten Kaufhäuser in solchen größeren und kleineren Orten, in denen sie eine besonders starke wirtschaftliche Entwicklung erwarteten, so in Aue (1909), Plauitz (1910), Meißen (1912), Zerbst, Cottbus, Frankenberg (alle 1913), Auerbach/V. (1919) und Regensburg (1920). Bis 1931 wurden weitere Häuser, auch in größeren Städten eröffnet, in Nürnberg, Stuttgart, Grimmschlag, Augsburg, Chemnitz und Plorzhelm. Die Kaufhäuser erlitten sich bei den Anwohnern

„AB IN DIE MITTE! DIE CITY-OFFENSIVE SACHSEN“